

Vorlage an den Landrat

Bericht zum Postulat [2025/55](#) «Verstärkte Unterstützung des Waldenburger­tals durch die Standortförderung»
2025/55

vom 23. Juni 2026

1. Text des Postulats

Am 30. Januar 2025 reichte Andrea Kaufmann das Postulat [2025/55](#) «Verstärkte Unterstützung des Waldenburger­tals durch die Standortförderung» ein, welches vom Landrat am 22. Mai 2025 mit folgendem Wortlaut überwiesen wurde:

Der Regierungsrat wird beauftragt, zu prüfen und zu berichten, wie die Standortförderung Baselland das Waldenburger­tal verstärkt unterstützen kann. Insbesondere soll der Regierungsrat aufzeigen, welche Massnahmen ergriffen werden können, um die wirtschaftliche Entwicklung im Waldenburger­tal nachhaltig zu fördern und noch ungenutztes Potenzial auszuschöpfen.

Das Waldenburger­tal steht vor wirtschaftlichen Herausforderungen, bietet jedoch nach wie vor ungenutzte Chancen für den Ausbau bestehender Branchen sowie für die Ansiedlung neuer Unternehmen. Es ist daher von Bedeutung, gezielte Massnahmen zur wirtschaftlichen Stärkung dieser Region zu entwickeln, die das Potenzial des Waldenburger­tals optimal nutzen.

Der Bericht soll insbesondere folgende Punkte umfassen:

- *Eine Analyse des wirtschaftlichen Potenzials des Waldenburger­tals, unter Berücksichtigung der bestehenden Infrastruktur, der Branchenstruktur sowie der geografischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten.*
- *Vorschläge für konkrete Massnahmen, wie die Standortförderung Baselland bestehende Unternehmen unterstützen und die Ansiedlung neuer Unternehmen fördern kann.*
- *Die Prüfung von Förderinstrumenten, die speziell auf strukturschwache Regionen wie das Waldenburger­tal zugeschnitten sind, sowie allfällige Partnerschaften mit anderen Institutionen oder Initiativen.*
- *Empfehlungen für nachhaltige Entwicklungsprojekte, welche die Attraktivität des Waldenburger­tals als Wirtschaftsstandort erhöhen und Arbeitsplätze vor Ort schaffen.*

Begründung:

Das Waldenburger­tal ist eine Region mit Potenzial, die jedoch wirtschaftliche Unterstützung benötigt, um langfristig konkurrenzfähig zu bleiben. Mit gezielten Massnahmen durch die Standortförderung können Wachstumspotenziale erschlossen und die Region wirtschaftlich gestärkt werden.

Ich danke dem Regierungsrat für die Beantwortung meines Postulats.

2. Stellungnahme des Regierungsrats

2.1. Wirtschaftliche Entwicklung und Potenzial des Waldenburgertals

Das Waldenburgertal ist ein peripheres, ländlich geprägtes Tal im Südosten des Kantons Basel-Landschaft und gehört geografisch zum «Oberen Baselbiet». Die Gemeinden Hölstein, Niederdorf, Oberdorf, Waldenburg und Langenbruck sowie im weiteren Sinne auch die Gemeinden Lampenberg und Ramlinsburg bilden das Waldenburgertal¹.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Bezirks Waldenburg weist strukturelle Besonderheiten auf, die sich teilweise deutlich von den kantonalen und nationalen Trends in der Schweiz unterscheiden. Grundlage der folgenden Analyse bilden die im Rahmen des kantonalen Umsetzungsprogramms 2024–2027² zur Neuen Regionalpolitik des Bundes erhobenen Daten sowie aktualisierte Kennzahlen.

Tab. 1: Wohnbevölkerung und Altersstruktur

	Bevölkerung 2025	Δ Bevölkerung 2011-2025	Altersquotient 2025	Δ Altersquotient 2011-2025
Bezirk Waldenburg	16'693	6.5%	39.9%	12.0%
Kanton BL	305'663	10.3%	40.7%	7.9%
Schweiz	9'124'288	14.7%	32.9%	5.3%

Quelle: [Amt für Daten und Statistik BL](#), [Bundesamt für Statistik](#); eigene Berechnungen und Darstellung

Hinweise: Bevölkerung = ständige Wohnbevölkerung per 31. Dezember; Altersquotient = Anteil 65+ in % an 20-64 Jahre

Im Kanton Basel-Landschaft sind rund 305'700 Personen ständig wohnhaft, davon 16'693 Personen im Bezirk Waldenburg (siehe Tab. 1). Die Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 2011 bis 2025 im Bezirk Waldenburg (+6,5 %) zeigt im Vergleich zum kantonalen (+10,3 %) und nationalen Durchschnitt (+14,7 %) eine abgeschwächte Dynamik. Dies entspricht einem Bild, das typisch ist für periphere und ländliche Regionen mit begrenzten Arbeitsplatzangeboten und geringerer Siedlungsdynamik.

Im Vergleich zur Schweiz weisen der Bezirk Waldenburg und auch der Kanton Basel-Landschaft insgesamt einen überdurchschnittlich hohen Altersquotienten auf. Die Personen im Rentenalter (65+ Jahre) sind gemessen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20–64 Jahre) vergleichsweise stark vertreten. Auffällig ist zudem die überdurchschnittlich starke Zunahme des Altersquotienten im Bezirk Waldenburg.

Der Grund für den hohen Altersquotienten ist im historischen Kontext zu finden. Der Kanton Basel-Landschaft erlebte zwischen 1950 und 1970 den Baby-Boom und ein ausserordentliches Bevölkerungswachstum aufgrund von Zuzügen. Mit der damaligen «Stadt-Flucht» aus Basel verlagerte sich auch ein Teil der städtischen «Baby-Boomer» aufs Land.

¹ [Wikipedia](#) (aufgerufen am 15.4.2026)

² [Neue Regionalpolitik 2024–2027 Umsetzungsprogramm Kanton Basel-Landschaft](#)

Tab. 2: Beschäftigung und Arbeitsstätten

	Beschäftigung 2023	Δ Beschäftigung 2011-2023	Arbeitsstätten 2023	Δ Arbeitsstätten 2011-2023
Bezirk Waldenburg	5'429	-5.0%	1'149	-0.5%
Kanton BL	160'248	12.1%	19'879	8.2%
Schweiz	5'644'870	16.0%	721'727	3.1%

Quelle: [Bundesamt für Statistik](#); eigene Berechnungen und Darstellung

Hinweise: Beschäftigung in Personen; Eine Arbeitsstätte entspricht einem Unternehmen oder einem Teil eines Unternehmens (Werkstatt, Fabrik usw.), das sich an einem bestimmten Ort befindet und eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen ausführt.

Die Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitsstätten zeigt, dass der Bezirk Waldenburg im Vergleich zum gesamten Kanton und zur gesamtschweizerischen Entwicklung stark vom Strukturwandel betroffen ist. Die Zahl der Beschäftigten (-5 %) und der Arbeitsstätten (-0,5 %) ist in den Jahren 2011 bis 2023 zurückgegangen (Tab. 2).

Dementsprechend präsentieren sich auch die Pendlerströme (Abb. 1): Der Bezirk Waldenburg weist einen deutlichen negativen Pendlersaldo auf: Ein grosser Teil der Erwerbstätigen pendelt täglich in andere Bezirke oder in angrenzende Wirtschaftszentren. Dies unterstreicht die Rolle des Bezirks Waldenburg als Wohn- und Lebensort, während ein Teil der Arbeitsplätze ausserhalb der Region angesiedelt ist.

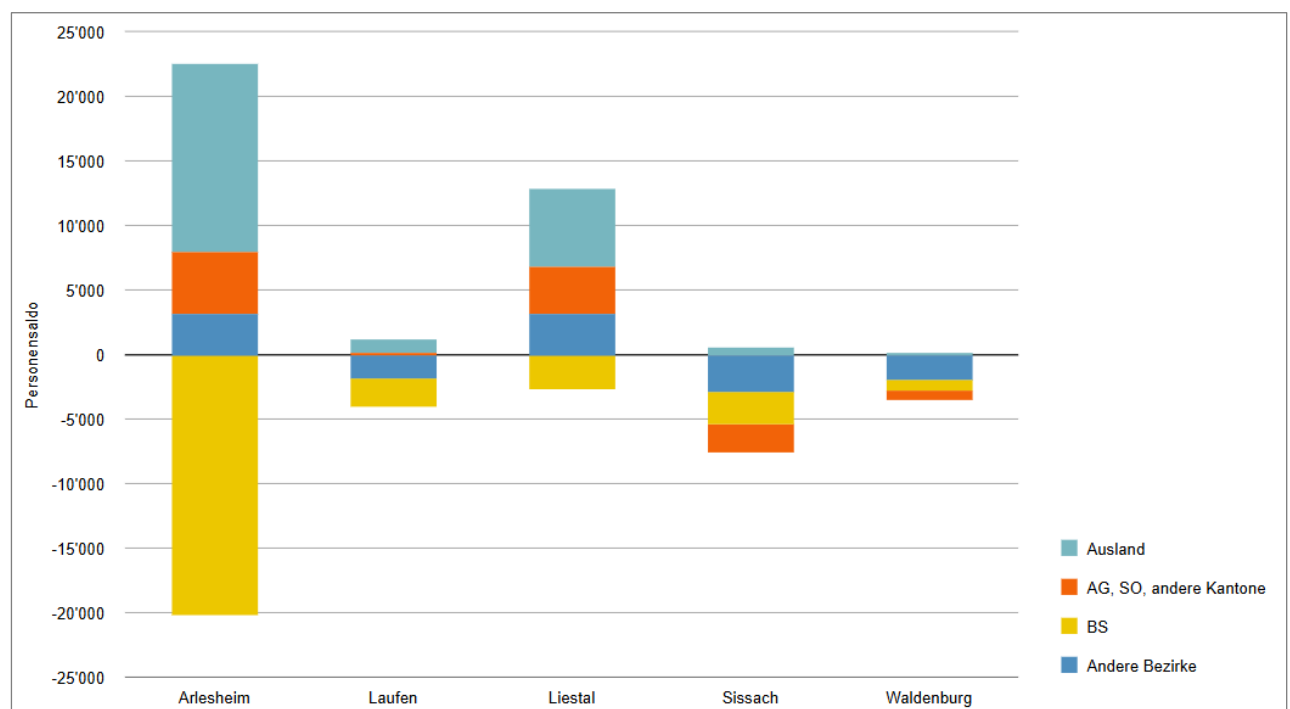


Abb. 1: Pendlersaldo nach Erwerbstätigen nach Bezirk 2020

Quelle: [Amt für Daten und Statistik BL](#)

Hinweise: Ohne Wegpendler ins Ausland, da die Werte zu klein sind.

Lesehilfe: Ein negativer Wert bedeutet, dass der Pendlersaldo (Zupendler – Wegpendler) in der jeweiligen Kategorie (Ausland; AG, SO, andere Kantone; BS; andere Bezirke) negativ ist. Aus dem Bezirk Arlesheim pendeln 20'144 Erwerbstätige mehr in den Kanton BS, als von dort in den Bezirk pendeln. Der Bezirk Waldenburg weist in allen Kategorien (mit Ausnahme gegenüber dem Ausland) einen negativen Pendlersaldo auf.

Die Entwicklung des regionalen Bruttoinlandprodukts (BIP) zeigt, dass die Wirtschaft im Bezirk Waldenburg in den letzten Jahren analog zur Beschäftigung deutlich geschrumpft ist (Tab. 3). Der Rückgang des BIP ist sogar ausgeprägter als beim Beschäftigungswachstum. Das deutet darauf

hin, dass vor allem auch Arbeitsplätze mit hoher Wertschöpfung und hoher Produktivität verloren gegangen sind. Dabei ist zu berücksichtigen, dass kleinere und periphere Regionen häufig stärker von einzelnen Unternehmen oder Branchen abhängig sind. Entsprechend können auch einzelne Investitionen oder Betriebsentwicklungen einen überproportionalen Einfluss auf die regionale Wirtschaftsentwicklung haben.

Aufgrund der vergangenen Entwicklung sowie der Struktur als Wegpendlerregion weist der Bezirk Waldenburg eine deutlich kleineres BIP pro Kopf auf, als der Kanton oder die Schweiz insgesamt. Dies hängt auch mit der Branchenstruktur und der geringeren Unternehmensdichte zusammen.

Tab. 3: Bruttoinlandprodukt (BIP)

	BIP 2024	Δ BIP 2011-2024	BIP / Einwohner 2024	Δ BIP / Einwohner 2011-2024
Bezirk Waldenburg	590	-10.4%	35'534	-2.6%
Kanton BL	23'703	13.8%	78'155	12.5%
Schweiz	825'628	25.3%	91'219	14.1%

Quelle: BAK Economics; eigene Berechnungen und Darstellung
Hinweise: BIP in Mio. Franken. Δ BIP ist preisbereinigt.

Die Analyse der Branchenstruktur zeigt einige Spezialisierungen (Tab. 4). Besonders auffällig ist der überdurchschnittliche Anteil des primären Sektors. Der Lokalisationskoeffizient zeigt, dass dieser im Bezirk Waldenburg ein Mehrfaches des Anteils im Kanton Basel-Landschaft sowie im schweizerischen Durchschnitt ausmacht. Dies widerspiegelt den ländlichen Charakter der Region und die weiterhin vorhandene Bedeutung der Landwirtschaft.

Daneben bestehen regionale Schwerpunkte im verarbeitenden Gewerbe. Insgesamt ist die Branchenstruktur weniger diversifiziert als in den urbaneren Teilen des Kantons. Gleichzeitig kann eine solche Spezialisierung auch Chancen bieten, beispielsweise im Bereich regionaler Wertschöpfungsketten, Nischenindustrien oder im Tourismus.

Tab. 4: Branchenstruktur Bezirk Waldenburg 2023: Beschäftigung und Konzentration

	Beschäftigung	Konzentration I (BL: 1.0)	Konzentration II (CH: 1.0)
PRIMÄRER SEKTOR	669	6.1	4.1
SEKUNDÄRER SEKTOR	1'888	1.3	1.6
Verarbeitendes Gewerbe	1'348	1.5	1.8
Konsumgüter	301	1.7	1.6
Investitionsgüter	913	2.0	2.5
Metallindustrie	637	4.8	6.2
Elektronik, Optik und Uhren	117	1.0	0.9
Elektrische Ausrüstungen	44	1.2	1.5
Maschinenbau	116	0.7	1.4
Medizintechnik	96	3.9	3.0
Energie-, Wasserversorgung	59	1.0	1.1
Baugewerbe	479	1.0	1.3
TERTIÄRER SEKTOR	3'245	0.8	0.7
Handel	459	0.6	0.7
Verkehr	157	1.1	1.0
Gastgewerbe	174	1.3	0.7
Information, Kommunikation	73	0.7	0.3
Finanzsektor	41	0.3	0.1
Immobilienwesen	17	0.3	0.2
Unternehmensbez. Dienstleistungen	222	0.5	0.5
Öffentliche Verwaltung	616	1.0	1.0
Erziehung und Unterricht	102	0.9	0.8
Gesundheits- und Sozialwesen	818	0.9	1.0
Kunst, Unterhaltung, Erholung	55	0.7	0.5

Quelle: BAK Economics, [Bundesamt für Statistik](#); eigene Berechnungen und Darstellung

Hinweise: Beschäftigungen in Personen.

Lesebeispiel: Der primäre Sektor im Waldenburg weist einen Lokalisationskoeffizient von 6.1 (BL: 1.0) resp. 4.1 (CH: 1.0) auf. Das heisst, dass im Bezirk Waldenburg der Beschäftigungsanteil des primären Sektors rund 6-mal höher ist als im Kanton Basel-Landschaft und rund 4-mal höher als im Schweizer Durchschnitt.

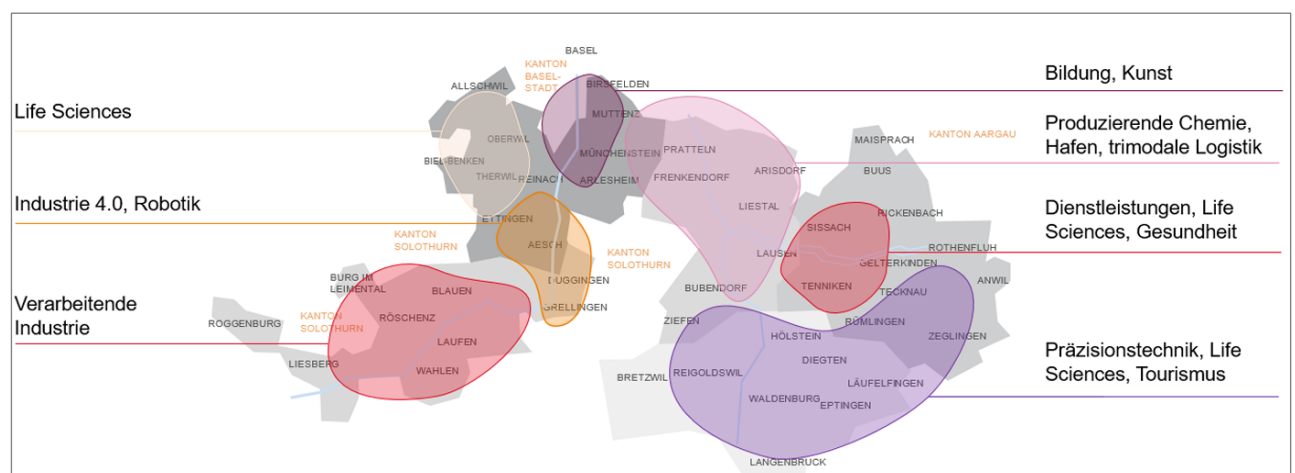


Abb. 2: Branchenschwerpunkte Baselland (Stilisierung)

Quelle: Standortförderung Baselland

Im nationalen Vergleich zählt der Bezirk Waldenburg gemäss Wettbewerbsindikatoren zu den wirtschaftlich weniger starken Regionen. Solche Unterschiede sind typisch für ländliche Räume mit geringerer Erreichbarkeit und kleineren Arbeitsmärkten (Abb. 3). Entsprechend profitieren die Gemeinden der Region vom kantonalen Finanzausgleich (Abb. 4).

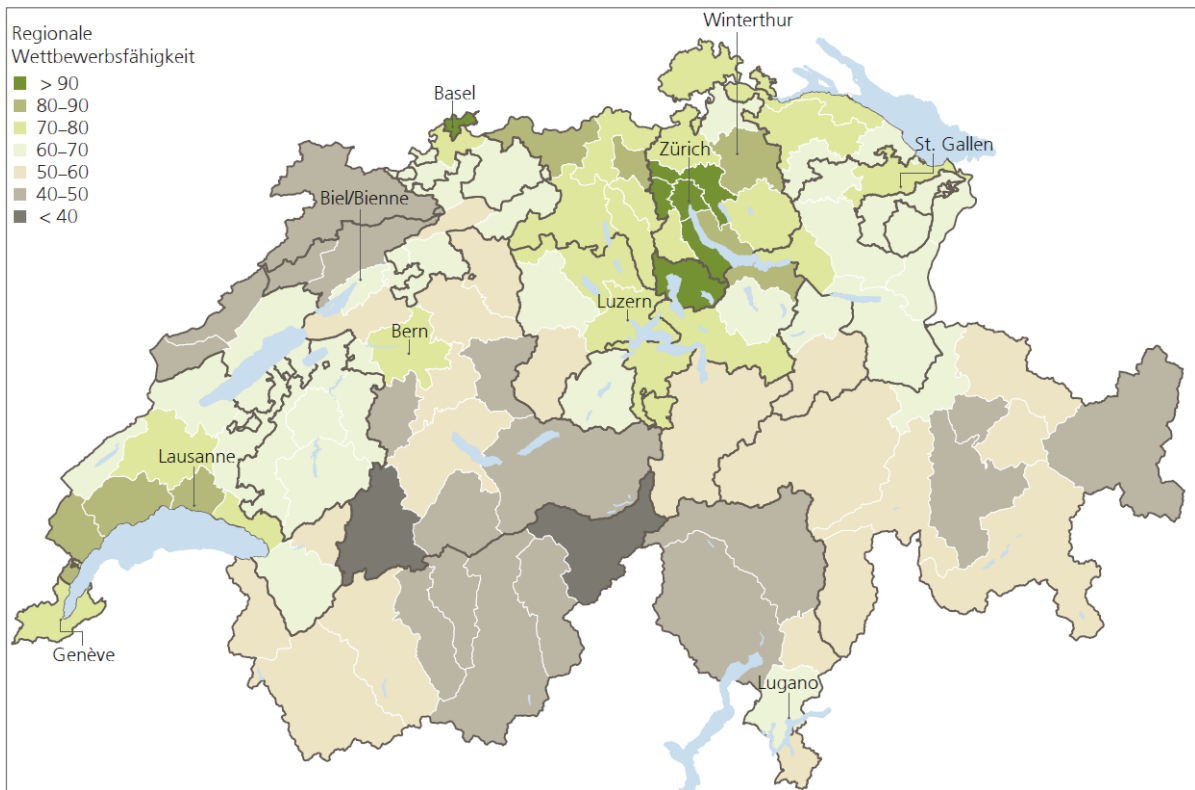


Abb. 3: Wettbewerbsfähigkeit der 106 Schweizer Wirtschaftsregionen

Quelle: [Kantonaler Wettbewerbsindikator 2025, UBS](#)

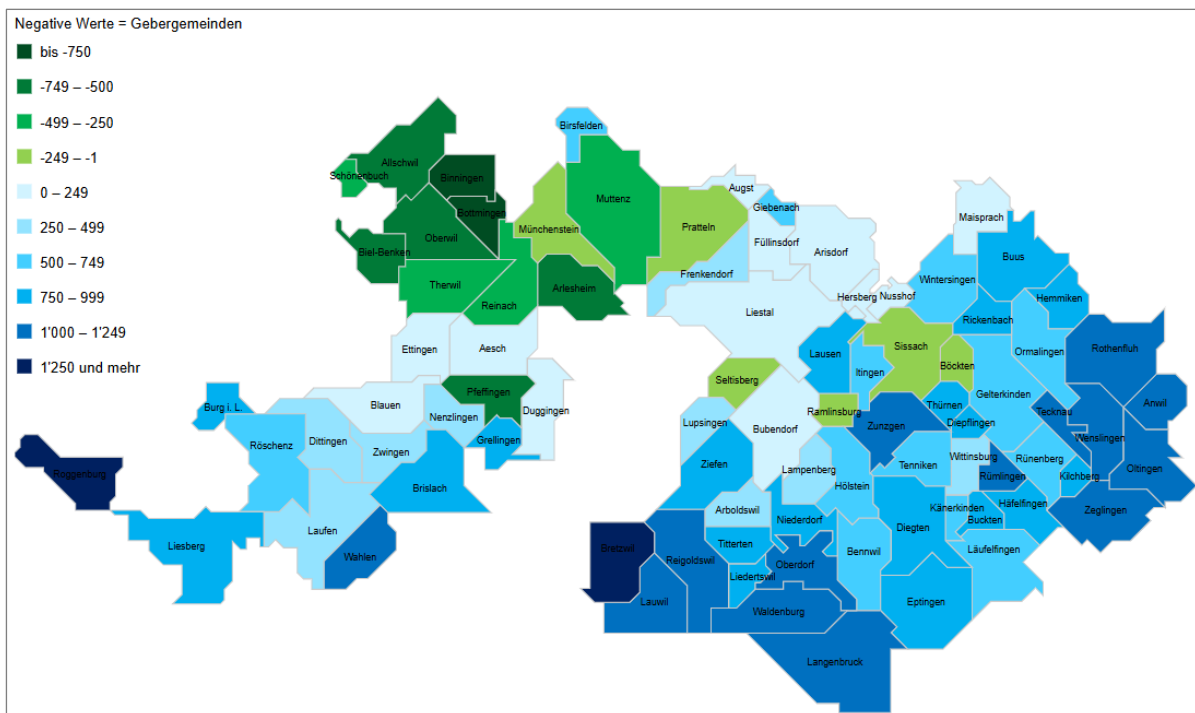


Abb. 4: Ressourcenausgleich in Franken pro Einwohner/in, Durchschnitt 2020-2025

Quelle: [Finanzausgleich, Generalsekretariat FKD](#)

Für die wirtschaftliche Entwicklung des Waldenburgerfels spielen infrastrukturelle Faktoren eine zentrale Rolle. Dazu zählen insbesondere Verkehrserschliessung, verfügbare Gewerbeflächen und die Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Die Modernisierung der Waldenburgerbahn sowie die Erreichbarkeit der Zentren im Raum Basel sind wichtige Standortfaktoren, welche die Attraktivität des Tals als Wohn- und Arbeitsstandort beeinflussen.

Fazit

Die vorliegenden Kennzahlen zeigen, dass die Bevölkerungsentwicklung im Bezirk Waldenburg in den vergangenen Jahren zwar positiv, jedoch moderater als im kantonalen Durchschnitt verlaufen ist. Zudem ist die Bevölkerung im kantonalen Vergleich älter.

Der Bezirk Waldenburg weist im Vergleich zum gesamten Kanton Basel-Landschaft und zur Schweiz eine ländlich geprägte Wirtschaftsstruktur auf. Die Zahl der Arbeitsplätze und Unternehmen ist im Vergleich zu den wirtschaftlichen Zentren des Kantons geringer. Ein bedeutender Teil der erwerbstätigen Bevölkerung pendelt täglich in andere Regionen, was auf eine enge funktionale Verflechtung mit dem regionalen Arbeitsmarkt hinweist.

Auch hinsichtlich der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit liegt der Bezirk Waldenburg unter dem kantonalen Durchschnitt. Die Branchenstruktur zeigt eine stärkere Bedeutung der Landwirtschaft sowie einzelner industrieller und gewerblicher Tätigkeiten. Gleichzeitig weist die Region Stärken und entsprechende Potenziale auf. Dazu gehören insbesondere die hohe Wohn- und Lebensqualität, landschaftliche und touristische Qualitäten sowie die insgesamt gute Anbindung an die Wirtschaftsregion Basel.

Die Analyse bestätigt, dass der Bezirk Waldenburg zwar strukturelle Herausforderungen aufweist, gleichzeitig aber über spezifische Standortvorteile verfügt, die für eine nachhaltige regionale Entwicklung genutzt werden können.

2.2. Förderinstrumente für strukturschwache Regionen, Partnerschaften und konkrete Unterstützungsmassnahmen

Es bestehen bereits mehrere Förderinstrumente und -programme für ländliche, wirtschaftlich strukturschwache Regionen mit konkreten Aktivitäten oder Projekten. Davon profitieren auch die Unternehmen und weitere Akteure im Waldenburgerfels. Der Kanton ist bei einigen Massnahmen federführend, bei anderen in einer kooperativen oder begleitenden Rolle und in einigen Fällen ein Finanzierungspartner.

Im Folgenden werden zentrale Instrumente und konkrete Aktivitäten vorgestellt.

2.2.1 Neue Regionalpolitik (NRP)

Mit der Neuen Regionalpolitik (NRP) fördern Bund und Kantone gemeinsam die wirtschaftliche Entwicklung im ländlichen Raum, in den Berggebieten und Grenzregionen. Der Kanton beteiligt sich derzeit an zwei Programmen:

NRP-Umsetzungsprogramm Kanton Basel-Landschaft

Für die Förderperiode 2024-2027 lanciert der Kanton Basel-Landschaft zum ersten Mal ein eigenes NRP-Umsetzungsprogramm³. Die NRP-Projektförderung soll im ländlichen Raum des Kantons Basel-Landschaft nachhaltig eine positive regionalwirtschaftliche Wirkung erzielen. Im Fokus stehen der ländliche Siedlungsraum, die ländlichen Entwicklungsachsen und die regionalen Zentren

³ Neue Regionalpolitik (NRP) im Kanton Basel-Landschaft ([Link auf Webseite Standortförderung](#))

Laufen, Sissach, Gelterkinden und Liestal. Mit den NRP-Fördermitteln werden Projekte mitfinanziert, welche in erwähnten Gebieten umgesetzt werden und Wirkung entfalten⁴.

Die Förderschwerpunkte liegen in den Bereichen Gewerbe, Industrie, Dienstleistungen und Tourismus, wobei auf die lokale Wirtschaft sowie die Querschnittsthemen Digitalisierung und Nachhaltigkeit besonderes Augenmerk gelegt wird. Damit bietet sich regionalen Akteurinnen und Akteuren die Möglichkeit, gemeinsam in Projekten zusammenzuarbeiten oder für ihre Region Projektideen zu entwerfen. Das SECO stellt für die Umsetzungsperiode 2024–2027 à-fonds-perdu Mittel in der Höhe von 990'000 Franken zur Verfügung. Der Kanton beteiligt sich aufgrund des Äquivalenzprinzips ebenfalls mit à-fonds-perdu Mittel von 990'000 Franken. Die Projektträger beteiligen sich grundsätzlich zu 1/3 an den Projektkosten.

Interkantonales NRP-Umsetzungsprogramm der Region Basel-Jura

Im Rahmen des interkantonalen NRP-Programms der Region Basel-Jura fördern die drei Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Jura die Zusammenarbeit im Bereich der Innovationsförderung⁵. Der Fokus der aktuellen Laufzeit bis 2027 liegt auf der Erhöhung der Innovationsdynamik von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)⁶ im ländlichen Raum. Die Beiträge kommen Aktivitäten von Basel Area Business & Innovation in den Bereichen Gesundheitswirtschaft, Produktion und Industrie sowie Unternehmertum zur Stärkung der Effizienz, Wirksamkeit und Transparenz der staatlich finanzierten trikantonalen Innovationsförderung zugute. Dafür stellt die Eidgenossenschaft im Rahmen der Neuen Regionalpolitik für die Jahre 2024–2027 4,8 Mio. Franken bereit. Die drei Kantone beteiligen sich mit à-fonds-perdu-Beiträgen in gleicher Höhe am Programm.

Mit den NRP-Projekten werden die übergeordneten Zielsetzungen (1) Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, (2) Steigerung der Wertschöpfung und (3) Erhalt oder Schaffung von Arbeitsplätzen in den ländlichen Regionen des Kantons Basel-Landschaft verfolgt.

Folgende NRP-Projekte mit grosser Relevanz für das Waldenburgertal befinden sich in Umsetzung resp. wurden umgesetzt:

Dialogplattform zur Standort- und Wirtschaftsförderung

Ende 2025 wurde eine Zusammenarbeit mit dem Beratungsbüro Federas initiiert, welches die Konzeptphase für eine Vernetzungs- und Zusammenarbeitsplattform im Waldenburgertal begleiten wird. Ziel ist, Akteurinnen und Akteure im Waldenburgertal gezielt hinsichtlich der bestehenden Herausforderungen und Potenziale zu aktivieren und sie in der Entwicklung und Initiierung von konkreten, darauf basierenden Projekten zu begleiten.

Unternehmensaustausch Feinmechanik Waldenburgertal⁷

Das Format «Unternehmensaustausch Feinmechanik Waldenburgertal» wurde im Nachgang zur Ankündigung eines umfangreichen Stellenabbaus bei Synthes im Frühjahr 2024 in Zusammenarbeit mit der Handelskammer beider Basel (HKBB) und KMU Waldenburgertal initiiert. Auslöser waren Interviews mit Waldenburger Industrieunternehmen nach der Ankündigung des Stellenabbaus sowie die darin geäusserten Erwartungen an eine engere Unterstützung durch den Kanton und allenfalls den Bund.

Das Austauschformat bezweckt, die regionalen KMU zu aktivieren, untereinander zu vernetzen und Impulse für regionalwirtschaftlich relevante Themen zu setzen sowie gemeinsam mit den Unternehmen Lösungsansätze zu entwickeln. Ebenso sollen die drängendsten Herausforderungen

⁴ [Broschüre Neue Regionalpolitik im Kanton Basel-Landschaft – Erste Informationen \(S. 4\)](#)

⁵ Regionales Innovationssystem Basel-Jura ([Link auf Webseite der Regio Basiliensis](#))

⁶ KMU sind marktwirtschaftliche Unternehmen, die weniger als 250 Beschäftigte zählen.

⁷ Siehe [regiosuisse-Projekt Datenbank](#)

aus Sicht der regionalen Industrieunternehmen identifiziert und die dafür (mit-)verantwortlichen Stellen benannt werden.

In einer ersten Serie von Austauschtreffen wurden insbesondere die Themen «Sichtbarkeit der Industrie ausserhalb der Region stärken», «Behebung des Fachkräftemangels», «Stärkung der Innovationskraft der Unternehmen», «Raumplanung» und «Entsorgung» diskutiert.

Heute ist dieses Austauschformat in die Dialogplattform Waldenburgerthal integriert.

Waldenburgerthaler Schatzfinder⁸

Ziel des Projekts ist, den «Waldenburgerthaler Schatzfinder – ein Bonbuch als Massnahme zur Förderung des Standorts Waldenburgerthal – als Gefäss zur Vernetzung der Betriebe zu nutzen und ihn gemeinsam mit Partnern aus Tourismus und Industrie (u.a. Industriemuseum, Baselland Tourismus) weiterzuentwickeln. Projektträger ist KMU Waldenburgerthal.

Weiterentwicklung des Erlebnisangebots Oris Uhrenfabrik Hölstein

Ziel ist eine detaillierte Analyse und die Erarbeitung einer Konzeption für ein Erlebnisangebots an der Schnittstelle von Industrie und Tourismus im Waldenburgerthal mit einer starken Strahlkraft über die Region hinaus, ausgehend von der Firma Oris.

Digital World Roadshow und Pulse⁹

Ziel des Projekts ist, Unternehmen für die Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation zu sensibilisieren und ihnen konkrete Lösungsstrategien oder Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Im Zentrum stehen praxisnahe Veranstaltungen in sechs ländlichen Gemeinden und regionalen Zentren im Perimeter der Neuen Regionalpolitik. Drei davon werden im Waldenburgerthal stattfinden. Fokus der Veranstaltungen liegen auf Information, Motivation und Vernetzung sowie weiterführende Angebote zur digitalen Transformation zielgruppenorientiert zugänglich zu machen.

2.2.2 Tourismusförderung durch den Verein Baselland Tourismus

Der Regierungsrat will einen wertschöpfungsstarken und umweltschonenden Tourismus, der zusätzliche Impulse, insbesondere für kleine und mittlere Betriebe in den ländlichen Regionen leistet und somit zur Standortattraktivität beiträgt. Der Verein Baselland Tourismus ist für die Umsetzung der kantonalen Tourismusförderung zuständig. Der Landrat hat für die Jahre 2025–2028 Betriebskostenbeiträge an Baselland Tourismus in Höhe von 2,4 Mio. Franken bewilligt¹⁰.

Gemäss Auskunft von Baselland Tourismus wurden in den letzten Jahren u.a. die folgenden Aktivitäten mit direktem Bezug zum Waldenburgerthal umgesetzt oder sind in Umsetzung.

- Erstellung der [Erlebniskarte Langenbruck und Umgebung](#)
- Erstellung der [Burgen-Touren Broschüre](#) mit Konzeption Burgen-Touren. Ruine Schloss Waldenburg ist Teil davon
- Aufbau E-Bike-Land NWCH mit [Route Bär- und Tälitour](#) durch das Waldenburgerthal
- Durchführung von [Events](#) im Rahmen der Genusswoche in Waldenburg
- Eröffnung der neuen SchweizMobil Rundwanderung in Langenbruck im Frühling 2026.

⁸ Siehe [regiosuisse-Projekt Datenbank](#)

⁹ Siehe [regiosuisse-Projekt Datenbank](#)

¹⁰ [LRV 2024/437](#) Ausgabenbewilligung für die Abgeltung von Betriebskostenbeiträgen an den Verein Baselland Tourismus für die Jahre 2025–2028

- Pilotprojekt Bus-Shuttle Langenbruck-Chilchzimmersattel-Eptingen: BL Tourismus hat verschiedene Akteure befragt und hat im Januar 2026 einen Austausch mit relevanten Akteuren organisiert. Plan: Start Pilot im Herbst/Winter 2026.

2.2.3 Dienstleistungen und Unternehmenspflege der Standortförderung

Die Standortförderung Baselland ist die zentrale Anlaufstelle für Anliegen der Wirtschaft, der Verwaltung und der Gemeinden. Sämtliche Funktionen und Dienstleistungen stehen auch Unternehmen und Akteuren aus dem Waldenburger Tal zur Verfügung.

Anlauf- und Informationsstelle

Information und Beratung für einheimische und auswärtige Unternehmen (z.B. Welcome Desk). Sie unterstützt und berät Firmen bei der Areal- und Immobiliensuche, Firmengründung, Wirtschafts- und Standortfragen.

Unternehmenspflege

Die systematische Kontaktpflege mit den ansässigen Unternehmen verfolgt das Ziel der frühzeitigen Problemerkennung («Frühwarnsystem») sowie einer strukturierten und systematischen Problemlösung für technologieorientierte Unternehmen. Rund 200 Key Accounts werden aktiv mittels Firmenbesuchen oder Inhouse-Veranstaltungen wie dem Baselbieter Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsforum angesprochen, darunter auch die ansässigen Industrieunternehmen im Waldenburger Tal.

Neben diesen individuellen Kontakten steht die Standortförderung – wie ausgeführt – im Rahmen der Austausch- bzw. Dialogplattform Waldenburger Tal im regelmässigen Austausch mit Industrieunternehmen sowie mit gewerblichen Unternehmen und KMU Waldenburger Tal.

Mitarbeitende der Standortförderung nehmen zudem regelmässig an regionalen Anlässen wie Gewerbeausstellungen und Lehrstellenmessen teil und tauschen sich mit Gemeinderäten und Gemeindeverwaltungen aus.

2.3. Ausblick: Empfehlungen für nachhaltige Entwicklungsprojekte

Die Standortförderung hat im Jahr 2025 ihr Aufgabenportfolio überprüft und ihre Standortförderstrategie überarbeitet. Grundlage dafür bildete eine Befragung der Unternehmen im Kanton zu den zukünftigen Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Basel-Landschaft sowie zur Bewertung der Aktivitäten der Standortförderung. Eine wichtige Erweiterung der Strategie war die Aufnahme eines neuen Leitsatzes «raumbezogener Ansatz» mit dem strategischen Handlungsfeld «Entwicklung des ländlichen Raums».

Inhaltlich geht es insbesondere um die Förderung der residentiellen Ökonomie – also wirtschaftlicher Aktivitäten rund um die Funktion Wohnen (z. B. Einzelhandel, personenbezogene Dienstleistungen, Freizeitangebote, Naherholung und Tourismus) – sowie um die Eigenentwicklung bestehender Betriebe beziehungsweise deren Nachfolgeregelungen.

Die Arbeiten im Rahmen der Dialogplattform Waldenburger Tal wurden weiter oben bereits ausgeführt. Diese werden im ersten Halbjahr 2026 vertieft und sollen ab Mitte 2026 durch eine eigene Organisation im Waldenburger Tal, unterstützt durch die zuständigen kantonalen Stellen, weitergeführt werden.

Fokusprogramm KMU

Die aktuellen strukturellen Herausforderungen wie der weiterhin ungelöste Zollstreit mit den USA, zunehmendem Protektionismus, Frankenstärke, globale Krisen und geopolitische Auseinandersetzungen belasten die Schweiz und das Baselbiet als exportorientierte Volkswirtschaften.

Betroffen sind insbesondere die KMU. Sie haben im globalen und regionalen Wettbewerb eine geringere Verhandlungsmacht, weniger öffentliche Sichtbarkeit, aufgrund ihrer Grösse oft eine geringere internationale Diversifikation und damit strukturell schlechtere Voraussetzungen für grosse Innovationsprojekte. Diese Firmen geraten durch den anhaltenden Margen- und Kostendruck und die erwähnten strukturellen Herausforderungen zunehmend unter Budgetzwang, was ihre Risikofähigkeit mindert und Investitionen in umfangreiche, zukunftsgerichtete Innovationen weiter erschwert.

Um dieser Entwicklung zu begegnen, will der Regierungsrat über das CSEM Regionalzentrum in Allschwil ein «Fokusprogramm KMU» für gezielte F&E-Dienstleistungen und Technologiepartnerschaften bereitstellen. Mit dem Programm wird mit einer der ersten konkreten Massnahme auf die im Rahmen des Projekts Standort Baselland festgestellte geringe Innovationsfähigkeit zahlreicher KMU, insbesondere im ländlichen Raum reagiert und Gegensteuer gegeben. Damit sollen die Innovationskraft und Produktivität der Baselbieter KMU im Technologiebereich gestärkt, technologische Rückstände durch Automatisierung und den Einsatz von KI abgebaut und der Umgang mit Exporthürden durch effizientere Prozesse erleichtert werden. Das Programm richtet sich nicht ausschliesslich, aber insbesondere auch an die Waldenburger KMU.

Tourismus

Für das Tourismusgewerbe – traditionell eine wichtige Branche für ländliche Regionen – macht sich der Verein Baselland Tourismus laufend Gedanken zur nachhaltigen Weiterentwicklung der touristischen Angebote im Kanton und insbesondere auch im ländlichen Raum wie dem Waldenburger Tal. Derzeit werden bei Baselland Tourismus unter anderem die folgenden Ideen vorangetrieben:

- Sanierung der Ruine Schloss Waldenburg: Gespräche und Treffen mit der Gemeinde Waldenburg sowie der Archäologie Baselland haben bereits stattgefunden. Es ist sehr wichtig, dass im Rahmen der Gesamtanierung ein touristisches Erlebnisangebot geprüft und wenn möglich umgesetzt wird.
- Entwicklung von Familienangeboten in Langenbruck. Ein Angebot für die Zielgruppe Familien fehlt momentan. Eine Idee sind einfache Holzhütten als Unterkünfte beim Solarbob / bei der Rodelbahn für Familien. Der Einbezug des regionalen Forstbetriebs für Bau und Betrieb ist vorgesehen.
- FoodTrail mit dem Velo: Eine denkbare Route wäre Liestal – Öpfelhüsli – Lampenberg – Schloss Wildenstein – Liestal.

Fazit

Für die Weiterentwicklung des Waldenburger Tals sind vor allem aktive und motivierte regionale Akteure entscheidend, die durch Zusammenarbeit und Kooperation das Tal weiterhin zu einem lebenswerten Wohn- und Arbeitsort machen. Der Kanton kann Rahmenbedingungen setzen, Austauschplattformen initiieren und finanziell unterstützen und tut dies auch. Schlussendlich sind es jedoch insbesondere Gemeinden, Vereine und Verbände aus Wirtschaft, Kultur und Sozialem, Unternehmen sowie Private, die für ein attraktives Waldenburger Tal sorgen müssen.

3. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, das Postulat 2025/55 «Verstärkte Unterstützung des Waldenburger Tals durch die Standortförderung» abzuschreiben.

Liestal, 23. Juni 2026

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Dr. Anton Lauber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich